



Inventarblatt der schützenswerten Bauten (Auszug)



bahnhofplatz 2_südfassade_24.8.2005

Adresse

Bahnhofplatz 2

Objektname

Hauptbahnhof

Objektgattung

Verkehr/ Versorgungsbauwerk

Funktion ursprünglich

Bahnhof

Erstellungsdatum

1911

Architekt

Von Senger Alexander (1880-1968)

Bauherrschaft

Schweizerische Bundesbahnen

Kurzbeschreibung

Zweiteiliger neubarocker Baukörper auf nahezu längsrechteckigem Grundriss. Das Hauptgebäude mit segmentförmiger, konkav und konvex geschwungener Haupteingangspartie. Westlich schliesst sich das längliche Betriebsgebäude an. Der ganze Komplex ist mit Sandstein verkleidet, die Dächer sind als Walme ausgebildet.

Nördlich davon die Geleiseüberdachung. Impo-sante Stahl-Glas-Konstruktion von 190 x 38 m Grundfläche und eine der schönsten Stahlbauten jener Zeit.

Gesamtaufnahme**Inneres**

Die Innenräume sind nicht bewertet, eine Beurteilung erfolgt im Rahmen weiterer Schutzabklärungen.

Würdigung

Voraussetzung für die Errichtung des Bahnhofgebäudes (Bahnhofplatz 2) und die Schaffung des neuen Bahnhofplatzes mit dem neuen Aufnahmegebäude sowie des Bauplatzes für das neue Hauptpostgebäude und den Nebenbahnhof waren der Abbruch des 1904 erweiterten und zum provisorischen Aufnahmegebäude ausgebauten Zoll- und Niederlagsgebäudes, die Expropriation von dreizehn Liegenschaften zwischen Poststrasse, St.Leonhard-

Strasse und Gutenbergstrasse sowie dreier Parzellen auf der Ostseite der Gutenbergstrasse. Weiter musste der Bahnhof der 1889 in Betrieb genommenen Gaiserbahn (SGA) aufgehoben werden. 1907 wurde ein Wettbewerb für die „einheitliche architektonische Gestaltung“ von Hauptbahnhof, Hauptpost und Nebenbahnhof ausgeschrieben und die Gebäude zwischen 1911 und 1915 realisiert.

Alexander von Senger schuf das Hauptbahnhofgebäude für die Schweizerischen Bundesbahnen zwischen 1911-1913 allein, nachdem sich sein Partner, Richard Kuder, 1910 von der Projektleitung zurückgezogen hatte.

Das Bahnhofgebäude ist sehr gut erhalten, bis auf einige Modernisierungen vor allem im Innern. Zum Gebäude gehört die gedeckte, Geleiseüberdachung aus Stahl und Glas, die zu den besten Exemplaren der Schweiz zählt.

Eingangshalle und Betriebsgebäude stehen auf 1853 Holzpfählen, darüber Eisenbeton; die Aussenverkleidung ist komplett in Sandstein ausgeführt. Die Dächer sind als Walme formuliert, bei der Halle barocke Lukarnen mit Voluten. Sie spiegeln die geschwungene Fassade wider, deren Gliederungselement die Pfeilerstruktur ist. Balustraden zieren die Hallenzinne und betonen den restlichen Charakter des Gebäudes. Haupt- und Nebenbahnhof bilden zusammen mit der Hauptpost die Akzente des Bahnhofplatzes. Sie drücken ihm den Stempel des Grossstädtischen auf. Zu jener Zeit war St.Gallen Exportstadt Nummer Eins in der Schweiz. Diese zwei Bauwerke repräsentieren wie keine anderen die Ausmasse der Stickereiblüte.

Aufgrund der hervorragenden architektonischen Qualität, der herausragenden städtebaulichen Bedeutung und des wirtschaftshistorischen Wertes gehört das Bahnhofgebäude mit Betriebstrakt und Geleiseüberdachung zu den bedeutendsten Baudenkmalern der Stadt und ist deshalb schützenswert.

Literatur